

**Bauhaus-Universität Weimar**

Projektergebnis / Publikation  
aus dem Projekt »Professional.Bauhaus«  
an der Bauhaus-Universität Weimar

Förderkennzeichen: 16 OH 11026 / 16 OH 12006  
Förderprogramm: »Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen«



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Eckdaten zum Studiengang

Titel des Studiengangs	Wissensvermittlung im Film
Art des Abschlusses	- Master of Arts - Hochschulzertifikate über einzelne Module
Fachwissenschaftliche Zuordnung	Fakultät Kunst und Gestaltung
Studiengangprofil	Berufsbegleitender, weiterbildender Studiengang
Leitung des Studiengangs	Prof. Wolfgang Kissel Professur Medien-Ereignisse Bauhausstr. 15 99425 Weimar
Ansprechperson	Dipl. Künstler Wolfram Höhne Professur Medien-Ereignisse Bauhausstr. 15 99425 Weimar
Beteiligte	Fakultät Architektur, Professur Architekturtheorie
Studienform	Berufsbegleitendes Teilzeitstudium
Regelstudienzeit und Umfang	5 Semester mit insgesamt 90 LP
Anvisierte Teilnehmerzahl p.a.	12
Studienentgelt	2.500,00 EUR Semester
Adressaten und Berufsfelder	- Kommunikatoren in Wissenschaft und Bildung - Journalisten (Berichterstattung mit Videoinhalten) - Wissenschaftler (Visuelle Forschung, filmbasierte Methoden, populärwissenschaftliche Darstellungsformen) - Designer, Architekten und Künstler (Video als Darstellungs- und Ausdrucksform)
Ziele des Studiengangs	Der Studiengang vermittelt Fähigkeiten und Kenntnisse, um filmische Werke zu entwickeln. Die Kulturtechnik des Filmemachens wird sowohl als Darstellungsform wie auch als Methode der Wissensbildung und des Forschens vermittelt. Dabei loten die Studierenden das Feld des Dokumentarischen an der Schnittstelle zwischen Gestaltung, Forschung und Wissensvermittlung aus.
Zugangsvoraussetzungen	- Hochschulabschluss mit 210 oder 240 ECTS (Anrechnung von künstlerischen, beruflichen oder wissenschaftlichen Leistungen und Erfahrungen als ECTS möglich) - mindestens einjährige Berufstätigkeit - Nachweis der künstlerischen Eignung

## Der Dokumentar- und Wissensfilm an der Bauhaus-Universität Weimar

Bereits der frühe Film war eng mit der Wissenschaft verbunden. Von den ersten Bewegungsstudien bis zur heutigen Omnipräsenz bewegter Bilder ist der Film immer ein Mittler zwischen Wissenskulturen geblieben. Wie kein anderes Medium ist er geeignet, gestalterische und wissenschaftliche Fragen zu verbinden.

An der Bauhaus-Universität Weimar ist der dokumentarische Film Bestandteil der Lehre in den Studiengängen Medienkunst/Mediengestaltung und Visuelle Kommunikation. Projekte zum Wissensfilm und zur filmbasierten Forschung entstanden in den vergangenen Jahren an den Professuren Medien-Ereignisse (Studio Bauhaus) und Architekturtheorie (Centre for Documentary Architecture). Das geplante Studienangebot ist im Zuge dieser Entwicklungen entstanden. Den Bauhaus-Gedanken fortführend, widmet es sich dem transdisziplinären Austausch zwischen künstlerischen und wissenschaftlichen Fachgebieten. Es verfügt über ein gut ausgebautes Netzwerk zu Forschungs-, Bildungs- und Kulturinstitutionen.

### Filmsprache verstehen und anwenden

Das BMBF-Projekt „Professional.Bauhaus“ bot den Rahmen, um Lehrangebote zu entwickeln, die in einem Fernstudium mit Präsenzanteilen studiert werden können. In Zusammenarbeit mit externen Lehrbeauftragten, die Lehrformate entwickelten und in den grundständigen Studiengängen praktisch erprobten, entstanden die Gliederung und die inhaltlichen Schwerpunkte des Studienangebots. Die Realisierung von zwei Kurzfilmen im Projektstudium ist mit Fachmodulen zu grundlegenden Elementen der Filmsprache verbunden. Aus dem Verständnis filmischer Ästhetik werden den Studierenden Wege in vielfältige Anwendungsgebiete des Filmmachens eröffnet. Nicht auf das Erlernen der bestehenden und standardisierten Erzählformen des Films, sondern auf deren kritische Hinterfragung, experimentelle Erprobung und Innovation zielt das Studienangebot ab.

### Die Zielgruppe des Studienangebots

Mit der steigenden Verbreitung digitaler Videos und den zunehmend einfacheren Produktionsabläufen wächst die Zahl bewegter Bilder beständig. Diese Entwicklungen haben einen wachsenden Bedarf für die Vermittlung filmgestalterischer Fähigkeiten entstehen lassen. Die Interessenten des Studienangebots sind Quereinsteiger aus den Bereichen Wissenschaft, Journalismus, Gestaltung und Bildung. Sie gehen der Frage nach, wie sich die komplexe multisensuale Form des Films nutzen lässt, um an neuen Erzählformen, überzeugenden Darstellungsformen und alternativen Wegen der Generierung von Wissen zu arbeiten. Um berufstätige Studierende zu erreichen, kommen E-Learning-Formate zum Einsatz. Digitale Lehrformen werden so eingesetzt, dass sie über die Distanz des Fernstudiums hinweg ein gemeinsames Auditorium entstehen lassen.


## Profil des Studiengangs

### Zielsetzung

Das Studienangebot „Wissensvermittlung im Film“ verbindet eine analytische mit einer künstlerisch-praktischen Auseinandersetzung mit dem Medium Film. Vermittelt werden sowohl künstlerische Strategien der Filmgestaltung als auch deren Anwendung in verschiedenen beruflichen Kontexten. Die Studierenden schulen ihre konzeptionellen, theoretischen und ästhetischen Fähigkeiten, um filmische Werke zu realisieren. Im Laufe des Studiums erweitern sie ihr Ausdrucksrepertoire und entwickeln eine eigene künstlerische Haltung.

### Ein Studium für Quereinsteiger

Für die Qualifikation zu einer Tätigkeit als Filmmacher bestehen keine standardisierten Ausbildungswege. Die Lehrformate des Studiengangs bieten die Möglichkeit eines Quereinstiegs für eine breite Zielgruppe. Der Studiengang bietet den Absolvent\_innen wissenschaftlicher Studiengänge die Möglichkeit, audiovisuelle Kompetenzen ausgehend von theoretischen Vorkenntnissen zu er-



schließen. Absolvent\_innen gestalterischer Studiengänge werden Wege aufgezeigt, ihre bestehenden ästhetischen Fähigkeiten auf das Gebiet der filmischen Form zu erweitern.

## Vorkenntnisse für die Aufnahme des Studiums

Die Lehre filmischer Kompetenzen wird in vielen Studienprogrammen als Nebenfach angeboten (z.B. Medienwissenschaft, Wissenschaftsjournalismus, Visuelle Kommunikation, Ethnologie, Wissenschaftskommunikation). Diese – meist technisch-handwerklichen – Vorkenntnisse bieten einen Ausgangspunkt für die weitere Spezialisierung im Filmbereich. Technische Vorkenntnisse der Aufnahme und Bearbeitung von Video werden vorausgesetzt. Die Eignung zum Studium wird über ein abgeschlossenes Hochschulstudium (BA-Level) sowie eine künstlerische Arbeitsprobe nachgewiesen.

## Vermittelte Fähigkeiten und Kompetenzen

Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit, Filme in ihrer komplexen erzählerischen Struktur und audiovisuellen Form zu analysieren. Sie lernen das komplementäre Zusammenspiel zwischen Bildern und Tönen in der Montage zu verstehen und schulen die kritische Auseinandersetzung mit ästhetischen Fragestellungen der filmischen Form. Schwerpunkte ihrer theoretischen Auseinandersetzung sind die Geschichte des Dokumentarfilms, das intermediale Zusammenspiel von Medien im Film sowie die Konstruktion des filmischen Raums.

Die Studierenden recherchieren und konzipieren Filmszenen und Kurzfilme. Sie lernen ein Thema dokumentarisch aus dem Zusammenwirken von Archiv- und Vor-Ort-Recherchen, objektbiografischen Studien sowie dem Führen von Interviews zu entwickeln. Schreibkompetenzen und konzeptionelle Fähigkeiten werden geschult.

Die Studierenden realisieren Film- und Tonaufnahmen und stellen Montagesequenzen her. Den Rahmen dafür bieten Kamera- und Schnittübungen, die Entwicklung von Szenen sowie die Realisierung von Kurzfilmen, interaktiven Filmen oder installativen Filmformen. Die Schwerpunkte liegen in der **gestalterischen** Auseinandersetzung mit Elementen der Filmsprache (Dramaturgie, Montage, Regie, Bild-Ton-Verhältnis, Filmischer Raum, Intermedialität im Film, Montage). Die praktische Arbeit an Filmprojekten vertieft bestehende technische-handwerkliche Fähigkeiten und schult organisatorische wie kommunikative Kompetenzen.

Die Studierenden arbeiten an Möglichkeiten des Transfers filmgestalterischer Kompetenzen in andere Disziplinen. Dokumentarische Methoden werden als Instrument der Wissensbildung (film-basierte Forschung), als Darstellungsform in Bildungskontexten und als innovative Erzählform im Journalismus angewendet. Die Absolvent\_innen des Studiengangs verfügen über die Fähigkeit, ein Thema mit narrativen und audiovisuellen Mitteln zu entwickeln und darzustellen.